

Straßenbau mit Fußweg u. Beleuchtung

In den letzten „Nachrichten“ informierten wir über die umfangreiche Straßenbaumaßnahme um das Morgenberggelände herum und um die eingeschränkte Zufahrt zu unse-

rer Verwaltung, der Berufsschule und dem Mutter-Kind-Haus. Nun ist der Straßenbau abgeschlossen und wir sind wieder ungehindert über die „B 4“ und über die Ortschaft

Walschleben erreichbar. Bis zur Ortschaft nun ein sicherer Fahrrad- und Fußgängerweg mit verünftiger Straßenbeleuchtung zum Schutz für unsere Mütter mit Kind. ●



Verschiedene Übungseinheiten beim „ABC-Projekt“ im Haus Elxleben mit den Jugendlichen und den Pädagogen



Nach 45 Jahren...

Nach 45 sehr aktiven Arbeitsjahren verabschiedeten wir unsere Mitarbeiterin Renate Mörseburg in den

„Ruhestand“. Den meisten Jugendämtern ist sie als Hausleiterin des „Mutter/Vater-Kind Hauses“ in Gebesee bekannt. Seit 01.08.1971 arbeitet Renate Mörseburg als Erzieherin, Lehrerin, Oberlehrerin und Hausleiterin im Schloss Gebesee, in der dortigen Jugendhilfeeinrichtung. Auch wenn die Einrichtung in den 45 Jahren öfters die Trägerschaften wechselte und immer wieder verschiedene Bezeichnungen erhielt, und 2013 komplett von Gebesee nach Walschleben umzog, so blieb Renate Mörseburg dem Betrieb immer treu. Auszug aus der Dankesrede

des Geschäftsführers: „45 lange, engagierte und vorbildliche Arbeitsjahre, für die ich Ihnen...meinen herzlichsten Dank

ginnen waren Sie Ratgeber und Landmarke, dem Team gaben Sie die ordnende Hand und dem Arbeitsort drückten Sie Ihren vorbildlichen Stil auf, der es den Bewohnern ermöglichte, in wohllichem aber auch stilvollem Ambiente die Atmosphäre vorzufinden, in der sie wieder zu sich selbst finden und lernen, wie das mit dem Leben so gehen könnte.“



Für Sonderaufgaben wird sie aber der Einrichtung weiterhin mit ihrem reichen Erfahrungsschatz zur Verfügung stehen. ●

ausprechen möchte! Den jungen Menschen waren Sie eine unermüdliche Stütze, den jungen Kollegen und Kolle-



Mehr Informationen über unser gesamtes stationäres Jugendhilfeangebot nach SGB VIII.:

- Heimerziehung,
- Betreutes Wohnen,
- Mutter-Vater-Kind,
- Ausbildung,
- Berufsschule,
- Berufsvorbereitungsjahr

www.jugendhilfe-gebeseee.de

www.berufsschule-morgenberg.de

Konzepte und Aufnahmeanfragen Tel. 036201-6460

Impressum

Herausgeber: Jugendhilfe Gebesee GmbH
Bahnhofstr. 12, 99189 Walschleben
Tel. 036201-6460, Fax 036201-64660
Email info@jugendhilfe-gebeseee.de



Redaktion, Layout: Helmut Jordan
Fotos: H. Jordan, Tino Greif, U. Schwarzenberg, D. Popanda
Redaktionsschluss: 22.09.2016

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

für uns Anerkennung und bisheriger Höhepunkt in diesem Jahr war der Besuch des Ministerpräsidenten von Thüringen auf unserem Morgenberg-Campus. Thema war u.a., wie bundesweit auch, wie kann Integration von minderjährigen Flüchtlingskindern, die ohne Eltern nach Deutschland eingereist sind, gelingen.

Ein zweiter Schwerpunkt ist natürlich die pädagogische Arbeit mit unseren Jugendlichen und hier beispielhaft das sehr gelungene Projekt „Flurgestaltung“ in einer unserer Wohngruppenhäuser.

Ihr *Helmut Jordan*
Dipl.Päd., Geschäftsführer

Thüringer Ministerpräsident auf dem Morgenberg



Helmut Jordan, Bodo Ramelow, Harald Henning, Marcel Bube

Auch in der „Internat Morgenberg GmbH“, eine Tochtergesellschaft, der Jugendhilfe Gebesee GmbH, wurden ab Oktober letzten Jahres auf die Schnelle Ressourcen geschaffen, um über zehn afghanische Kinder, unbegleitete minderjährige Ausländer, in das Internat in Walschleben zu integrieren.

Seit Februar d.J. gehen die Afghanen in die „Berufsschule am Morgenberg GmbH“, eine weitere Tochtergesellschaft der Jugendhilfe Gebesee GmbH. Sie besuchen dort das Berufsvorbereitungsjahr „S“ (S = für Sprache) mit dem Schwerpunkt Deutsche Sprache. Ein Teil des Unterrichtes geschieht in Form von praktischen Arbeiten in den sechs Ausbildungswerkstätten

der Jugendhilfe Gebesee GmbH. Über diese Integrationsbemühungen wollte sich bei einer Kreisbereisung im Landkreis Sömmerda der amtierende Ministerpräsident Bodo Ramelow informieren. Mit großer Begleitung, unter anderem mit Landrat Harald Henning, Bürgermeister von Walschleben Marcel Bube und dem Bundestagsabgeordneten Johannes Selle, kam er in den Sommerferien auf dem Morgenbergcampus an. Nach Begrüßung durch den Geschäftsführer und Inhaber der Jugendhilfe Gebesee GmbH, Helmut Jordan, sowie kurzer Erläuterung der betrieblichen Struktur anhand eines Schaubildes, sah sich der Besuch in Begleitung der Internatsleiterin Anita Jordan, die allgemeinen Räume im Internat an und ein

junger Afghane erklärte sich bereit, sein Einzelzimmer zu öffnen und etwas zu seiner familiären Geschichte und der Flucht zu erzählen.

Ein Haupthindernis für eine gelingende Integration sind nach Auffassung des Geschäftsführers die noch sehr eingeschränkten Deutschkenntnisse und deren tlw. geringer Bildungsstand. Bodo Ramelow sah sich anschließend die Klassenräume der Berufsschule an und besuchte die Tischlerei, in der einige Afghanen, unter Anleitung des Handwerksmeisters Matthias Knobloch, ihr handwerkliches Geschick demonstrier-



Esszimmer Internat



Bodo Ramelow, Harald Henning, Anita Jordan im Gespräch m. Hadi



Eingang Berufsschule



Tischlerlehrwerkstatt m. Yasin, Ramesh u. Nasir (v.l.n.r. rote Bekleidung)



Yasin zeigt Bodo Ramelow sein Können

Wir gestalten zusammen

Zum Thema Flur- und Freizeitraumgestaltung in dem Haus Elxleben setzten sich das Pädagogen- team und die Jugendlichen

Umsetzung gebeten die sie auch bekamen. In wochenlanger Arbeit, immer nach Feierabend, wurde der Entwurf auf die Flur-

Das Ergebnis hat alle Erwartungen übertroffen und zufriedene Jugendliche und Pädagogen hinterlassen.

reich umgesetzt. Zum Beispiel dem anderen zuhören, Gedanken austauschen, Kreativität entwickeln, zeichnen, Text



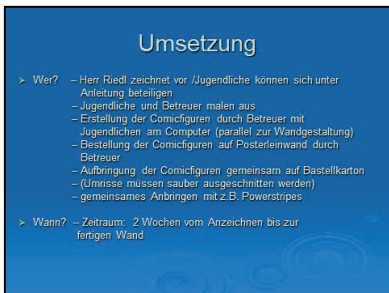
v.l.n.r.: Benjamin Neumann, Erzieh. Luisa Seiboth, Julian Fischer, Erzieh. Anne Blankenburg, Erik Kräuter, Erzieh. Susann Penzler, Justin B., Melisa A.



in vielen Sitzungen zusammen und erarbeiteten ein Motiv- und Farbkonzept. Da musste so mancher Kompromiß ausgehandelt und eigene Wünsche aufgegeben werden. Mit viel Fantasie und Kreativität wurden mehrere Entwürfe zu Papier gebracht und letztlich von der gesamten Gruppe abgesegnet. Angelehnt an eine Fernsehserie sollten die beiden Wände eine stilisierte Landschaft darstellen in der sich dann alle Bewohner des Hauses und die Pädagogen als Karikatur-Figur wiederfinden sollten.



Zwei exemplarische Folien aus der Powerpoint-Präsentation. Von den Jugendlichen erstellt mit zeichnerischer Unterstützung d. Erzieh. Tobias Riedl



wände im Obergeschoß des Hauses Elxleben übertragen.

Viele Lernfelder und Lernziele wurden mit diesem Projekt verfolgt und erfolg-

erstellen und Präsentation kreieren, für seine Ideen entstehen und diese argumentativ verteidigen, Kosten vorab kalkulieren, zeitliche Umsetzung planen, Arbeitsschritte festlegen, Material und Werkzeuge besorgen und letztlich zur Tat schreiten. Der Prozess („der Weg ist das Ziel“) war für die Gruppenatmosphäre ein sehr positiver Impuls. ●



In Form einer Powerpoint-Präsentation wurde das Ergebnis durch die Jugendlichen dem Geschäftsführer Helmut Jordan in Walsleben erläutert und um die finanziellen Mittel für die

Herausforderung im Schnee

Im Rahmen des „ABC“-Programms fuhr die Wohngruppe Haus Elxleben auch

in diesem Jahr nach Oberhof im Thüringer Wald in den Schnee. Es war sehr kalt

doch auf Snowboard und Skiern ging es los und dann wurde es warm. Müde und zufrieden mit dem Tag und dem gemeinsamen Erlebnis ging es am Abend wieder nach Hause ●



Justin Braeuniger, Erzieh. Anne Blankenburg, Kevin Höltje, Erzieh. Tobias Riedl u. Luisa Seiboth, Erik Kräuter, Melisa A., Nicole Fischer, Erzieh. Susann Penzler, Janine Schmidt, Erzieh. David Popanda, Benjamin Neumann, Bianca Thofern, Julian Fischer (v.l.n.r.)

Spiel & Spaß muß gelernt werden...

Spiel & Spaß ist für die frühkindliche Entwicklung und altersgerechte Förderung unersetzlich. Aber viele Mütter brauchen dazu Hilfestellung und Anregung. Dies geschieht im „Mutter/Vater und Kind-Haus“ in Gebesee fast täglich im Spielzimmer durch Pädagogen in einer festen „Spielzeit“, bei der Mutter und Kind das Gelernte sofort anwenden können. Das Angebot reicht von der Babymassage über Finger- und Singspiele, Kinderreime und Bewegungsübungen bis

hin zu dem Thema „Welches Spielzeug ist alters- und entwicklungsgerecht?“ In dem Spielzimmer finden sich

möglichkeiten. In einem offenen Spiel wird den Müttern bewusst, woran ihr Kind momentan interessiert ist und womit es sich gezielt fördern lässt.



Die strukturierte gemeinsame Zeit wirkt sich immer positiv auf die Mutter-Kind-Beziehung aus. Beide Seiten profitieren - die Mütter lernen, sich ganz auf die Bedürfnisse ihrer Kinder einzulassen und die Kinder genießen die ungeteilte Aufmerksamkeit ihrer Mütter. ●

allerlei ausgewählte Spielzeuge und Beschäftigungs-

Auszeichnung

Zwei unserer Jugendlichen, **Maria Mehliß** (Haus Elxleben) und **Thoralf Krause** (Wohngruppe Gebesee), beide Schüler/in an dem Förderzentrum Rothenbach-Schule in Sömmerda bekamen wegen sehr guter Leistungen in dem Schuljahr eine besondere Auszeichnung. Bei einer kleinen Fei-



Maria Mehliß und Thoralf Krause

erstunde wurde die Urkunde durch den Schulleiter überreicht und auch der Landrat von der Kreisverwaltung Sömmerda, Harald Henning, war bei der Preisübergabe dabei und gratulierte den Beiden. Beide waren zu Recht sehr stolz. ●

Bauerngarten für die Zierpflanzenausbildung

Neben den fünf handwerklichen Berufsausbildungswerkstätten der Jugendhilfe Gebesee GmbH gibt es eine sechste in der Gärtnerei: Berufsziel „Gärtner-Zierpflanzenbau“. Erstmals wurde auf dem Mor-

genberg-Campus dafür ein Bauerngarten eingerichtet nach klassischem Zugschnitt. Ein Bauerngarten beherbergt traditionellerweise Blumen genauso wie auch Gemüse. Mit Eifer pflanzten BVJ'ler und

Auszubildende die Hainbuchenhecke als Windschutz und dann wurden die vier Felder mit den zwei Hauptwegen und einem mittleren Rondell angelegt. ●



Auszeit in Rennsteigtherme



Erzieh. Judith Wallraff, Jeanette Seibt und Sandra Sänger m. ihren Kindern (v.l.n.r.)

Alle Mütter mit ihren Kleinkindern vom „MuKi Gebesee“ fuhren im Rahmen eines „ABC“-Projektes im Sommer für drei ereignisreiche Tage in das AWO SANO Ferienzentrum nach Oberhof. Neben der Wanderung im Thüringer Wald und der Besuch der Marienglashöhle war die Rennsteigtherme ein Veranstaltungshöhepunkt. Im Rahmen des „ABC“ wurde eine Aufgabe aufgegeben: „das Verhalten in der Öffentlichkeit und die besondere Verantwortung für mein Kind“. Am Abend wurde noch die Fußball-Europameisterschaft verfolgt. Es war eine gelungene Fahrt. ●